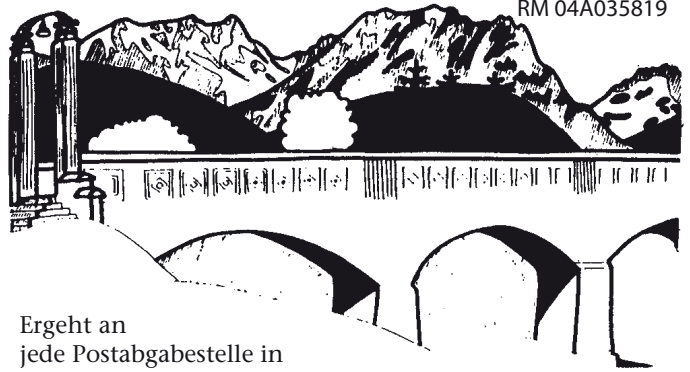


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 9, Juli 2015



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach und Vordernberg

Aus der Gemeinderatssitzung Juni 2015

Parkplatzkonzept für Trofaiach Nord

Um dem Parkplatzmangel in Trofaiach Nord abzu-
helfen hat die WAG ein Konzept entwickelt. Ein-
ige Anrainerinnen und Anrainer haben Angst ihre
Gärten zu verlieren und sorgen sich um ihre Lebens-
qualität, wenn in Zukunft unmittelbar vor ihren
Fenstern Parkflächen errichtet werden. KPÖ-Vize-
bürgermeisterin Gabi Leitenbauer hat Bürgermeister
Mario Abl bei der Gemeinderatssitzung im Juni mit
den Sorgen dieser Bewohner konfrontiert.

Gabi Leitenbauer an
Abl: „Ist die Gemeinde über
diese Konzepte informiert?
Auf alle Fälle müssen die An-
rainer eingebunden werden.“
Mario Abl: „Die Gemeinde
wurde selbstverständlich von
der WAG informiert. Es wird
dazu eine Informationsver-

anstaltung geben. Irgendje-
mand wird immer betroffen
sein.“ Der Bürgermeister
versicherte, daß nur brach
liegende Flächen für Park-
plätze verwendet würden.
Gabi Leitenbauer wollte
vom Bürgermeister auch
wissen, wie es mit der neu-

en Zufahrt zum Umwelt-
zentrum weitergehe. Be-
kanntlich gibt es Probleme
mit dem Grundeigentümer.
Leitenbauer: „Der Grundbe-
sitzer hat das Kaufangebot
angeblich zurückgezogen. An-
geblich bist Du, Herr Bürger-
meister, davon seit Februar
informiert.“ Nach Rechts-
meinung der Gemeinde sei
das Kaufangebot sehr wohl
verbindlich, so Abl. Mög-
licherweise komme es zu
einer rechtlichen Ausein-
andersetzung.

Busse halten sich nicht an den Fahrplan

KPÖ-Gemeinderat Chri-
stian Weiß sprach die Ab-

fahrtszeiten der MVG-Busse
zwischen Trofaiach und
Leoben an. Vor allem an
Tagesrandzeiten würden die
Busse oft vorzeitig abfah-
ren. Thomas Ecker (FPÖ)
bestätigte diese Vorwürfe.
Mario Abl berichtete, daß
er diese Beschwerden schon
wiederholt bei der MVG
vorgebracht habe.

Katharina Varadi-Dianat
(KPÖ) sprach den geschlos-
senen Radweg Vordernberg-
Trofaiach auf der Höhe des
Schubhaftzentrums an.
„Warum kann man den Weg
hier nicht wieder öffnen?“
Es sei, so Abl, der Vordernber-
ger Bürgermeister zustän-
dig. Er werde das Problem
aber bei ihm vorbringen.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Straßenbauvorhaben

Demnächst beginnen die
Umbauarbeiten beim Kreis-
verkehr am Hauptplatz. Es

Fortsetzung umseitig

Aus dem Inhalt

Verbena-Heim endgültig verkauft	Seite 3 und 8
Steuerreform	Seite 9
Arbeiterkammer unterstützt S-Bahn	Seite 11
Smart-Meter – Nein Danke!	Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

wird dadurch zu einer rund zweiwöchigen Sperre mit Umleitungen kommen.

Ende Juli beginnt die Generalsanierung am Roßmarkt. Sie soll Ende September abgeschlossen sein.

Um 170.000 Euro werden zwei Grundstücke angekauft, um den bestehenden Trofaiacher Bauhof zu erweitern. Dagegen stimmte die KPÖ. Christian Weiß: „Wir waren dafür, die dezentralen Bauhöfe nicht zu schließen sondern zu erhalten. Da hätte man sich Zusatzkosten sparen können.“

In der Hauptstraße wird die Gemeinde nun das hierfür vorgesehene zweite Grundstück kaufen, um Parkplätze zu errichten. Das Areal kostet jetzt 86.500 Euro. Ursprünglich waren mit dem Grundeigentümer lediglich 81.000 Euro vereinbart. Auch dagegen stimmte die KPÖ. Gabi Leitenbauer: „Die Gemeinde ist dem Verkäufer bereits sehr weit entgegengekommen und vereinbarte

90 Euro pro Quadratmeter. Jetzt will er plötzlich 96 Euro. Wenn wir jetzt nachgeben, machen wir uns in der Zukunft erpreßbar! Außerdem hat die Gemeinde vom Verkäufer unterschriebene Verträge.“ Bürgermeister Abl gab inhaltlich der KPÖ Recht. Aber dieses Grundstück sei strategisch wichtig. Deshalb müsse man schnell kaufen. Abl: „Wir kaufen zähneknirschend!“

Kinderarzt

In einem Dringlichkeitsantrag der FPÖ wird die Gemeinde aufgefordert, sich für einen Kinderarzt in Trofaiach einzusetzen und bei der Beschaffung von Räumlichkeiten behilflich zu sein. Bürgermeister Abl wies darauf hin, daß es in Leoben eine Kassenstelle für einen Kinderarzt gäbe, die immer noch nicht besetzt werden konnte. Vielleicht könne man diesen Posten nach Trofaiach bringen. Der Antrag wurde einstimmig

dem Sozialausschuß zur Beratung zugewiesen.

Stadtwerke Trofaiach 760.000 Euro Bilanzgewinn

Manfred Wehr, Geschäftsführer der Stadtwerke Judenburg und Trofaiach, stellte die Bilanz für 2014 vor. Bekanntlich befinden sich die Stadtwerke Trofaiach zu 49 Prozent im Eigentum der Judenburger Stadtwerke. Von den 760.000 Euro Bilanzgewinn werden 540.000 Euro an die Eigentümer ausgeschüttet. Derzeit beträgt die Eigenkapitalquote 37 Prozent; sie soll in Zukunft auf 50 Prozent steigen.

Die KPÖ lehnte den Jahresabschluß samt Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ab. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer machte klar, daß für sie in erster Linie die Entwicklung der Gebühren und des Personalstandes wichtig seien. Leitenbauer: „Trotz der zunehmenden Auf-

gaben gibt es immer noch zu wenig Personal. Wir schütten an Judenburg 270.000 Euro Dividende aus. Damit könnte man fünf zusätzliche Beschäftigte anstellen.“

Leitenbauer kritisierte auch die hohen Gebühren: „Sogar die WAG schreibt in ihren Betriebskostenabrechnungen, daß die Gemeinde für die gestiegenen Gebühren bei Wasser und Kanal verantwortlich ist.“ Außerdem, so Leitenbauer, sei der Gemeinderat bei Entscheidungen der Stadtwerke kaum mehr eingebunden, obwohl Trofaiach immer noch 51 Prozent gehören.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

KOMMENTAR

Verbena-Heim geht endgültig an Finanzinvestoren

Während die Bewohner von Pflegeheimen und die öffentliche Hand immer mehr für die Pflege zahlen müssen, verdienen sich private, gewinnorientierte Heimbetreiber eine goldene Nase. Exemplarisch dafür steht unser Verbena-Heim in Trofaiach.

Wir erinnern uns: einzig gegen die Stimmen der KPÖ hat sich der Trofaiacher Gemeinderat vor vielen Jahren dafür entschieden, das gemeindeeigene Pflegeheim aufzulassen und diese Aufgabe dem gewinnorientierten, privaten Betreiber Harald Fischl zu übertragen.

Vor einigen Jahren hat Fischl die Heime an eine

deutsche Immobiliengesellschaft, die IMMAC, verkauft und sich nur die Betreibergesellschaft behalten.

Die IMMAC hat das Heim in einen eigenen Fonds eingebracht und das Objekt zu einem handelbaren Finanzprodukt gemacht. Den Anlegern werden Renditen von 6,5 bis acht Prozent versprochen.

Nun hat Fischl auch die Betreibergesellschaft verkauft. Vermutlich um eine stolze Summe. Käufer ist die deutsche Profunda AG, die groß im deutschen Pflegegeschäft tätig ist. Auch deren Eigentümer wollen natürlich einen schönen Profit

aus ihrem eingesetzten Kapital ziehen. Diese Konstruktionen sind die Ursache, daß die Pflege alter Menschen immer teurer wird und die öffentliche Hand immer mehr Steuergeld zuschießen muß.

Gewinnmacherei hat in der Pflege nichts verloren! Es ist pervers, daß die Pflege alter Menschen zu einem Anlageprodukt auf den Finanzmärkten wird.

Die Leidtragenden sind die Pflegekräfte, deren Löhne gedrückt werden und die immer mehr leisten müssen, um den Investoren die Profite zu sichern. Leidtragende sind auch die Bewohner der Heime und die öf-



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

fentliche Hand; sie müssen für die Pflege immer mehr Geld aufwenden. Man muß immer wieder darauf hinweisen, daß in der Steiermark gerade unter Federführung der SPÖ diese fatale Entwicklung im Pflegebereich eingeleitet wurde. Statt öffentliche und gemeinnützige Heime auszubauen, wurde auf private, gewinnorientierte Heimbetreiber gesetzt. Ein falscher Weg!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

5 TÜREN ZUM EINSTIEGSPREIS.

JETZT schon ab
€ 8.990,-

Der neue **KARL**

5 Türen und viele andere Qualitäten.

Triff den neuen KARL. Mit bis zu 5 Türen, viel Platz, 6 Airbags, Park- und Berganfahrassistent sowie vielen weiteren attraktiven Vorteilen – alles deutsche Ingenieurskunst. Mehr auf opel.at

Verbrauch gesamt in l/100 km: 4,3–4,5; CO₂-Emission in g/km: 99–104.

Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 03842 / 98 208 Fax: DW 90, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



Verständlichkeit kommt vom Zuhören

Die Basis einer vertrauensvollen Kundenbeziehung ist, einander richtig zu verstehen.

Ich nehme mir ausgiebig Zeit für das Gespräch mit Ihnen um so viel wie möglich über Ihre zum Verkauf stehende Immobilie zu erfahren.

Natürlich gilt das auch für den Ankauf Ihrer Wunschimmobilie.

Sie erreichen mich unter

Tel. 0664 / 4326 284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler

Richard Stengg

Mühltaler Straße 4,
8700 Leoben

www.stengg-invest.at



Es macht sich bezahlt Makler Stengg für sich arbeiten zu lassen.

ZU VERKAUFEN:

Haus im Gewerbegebiet:

St. Peter Freienstein, Haus ca. 120 m², Öl-Zentralheizung, HWB 347,20. VB € 99.000.-

Baugründe zu verkaufen: St. Michael bei Leoben, 3 Grundstücke, aufgeschlossen Größe 900 – 1000 m², KP je m² nur € 45.-. **Jutta Wieser Tel. 0664 1506240**

Eigentumswohnung in Leoben

Göß, 1. Stock, Wohnzimmer+ Balkon, Schlafzimmer, komplett möbliert, Küche, 50 m², neuwertige Fenster, HWB 110, VB € 54.000.-

Richard Stengg Tel. 0664 / 4326284



ZU VERMIETEN:

Garconniere 36 m², Josef Heißlstraße

Gas-Zentralheizung, Küche +Wohnschlafraum, Dusche, WC, möbliert, HWB 132,33, monatlich € 360.- inklusive Heizkosten

Wohnung-Waasen

Wohnküche, 2 separat begehbare Zimmer, Vorraum, Dusche WC, 48 m² inklusive Heizung monatlich € 498.-, HWB 136. Wohnbeihilfe möglich. **Jutta Wieser Tel 0664 / 1506240**



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler Stengg GmbH

Mühltaler Straße 4, 8700 Leoben

Tel. 03842 25648

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat Sitzung von Mai 2015

Vorläufig keine Schlichtungsstelle

Die KPÖ hatte einen Dringlichkeitsantrag gestellt, in Trofaiach eine mietrechtliche Schlichtungsstelle einzurichten. Der Antrag war angenommen worden. Es wurde eine Petition an das Bundesministerium für Justiz gerichtet. Nun hat das Ministerium mitgeteilt, daß die Voraussetzungen für die Errichtung einer Schlichtungsstelle in Trofaiach nicht gegeben wären.

Wie weiter bei TDE?

Christian Weiß (KPÖ) wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, wie es mit dem Baubeginn beim TDE Projekt in Edling ausschaue. Bekanntlich hatte der Bürgermeister in der Stadtratsitzung über Verzögerungen beim Projekt berichtet. Mario Abl: „Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan am 26. Juni 2014 einstimmig beschlossen. Aber bei der Bauverhandlung ist es durch Einsprüche von Anrainern zu Verzögerungen bei der Ausstellung der Baugenehmigung gekommen ist. Zwischenzeitlich ist das baubehördlich erledigt.“ Durch diese Verzögerungen seien die getätigten Förderzusagen abgelaufen. Nun müßten diese neu eingereicht werden, so Abl.

Radweg zum Trabochersee?

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wollte wissen, wann der Radweg zum Trabochersee endlich errichtet werde.

Leitenbauer: „Auf der

Bundesstraße B115 Richtung Traboch nach der Kreuzung Edling kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen für Radfahrer, weil die Straße in einem sehr schlechten Zustand ist.“ Bürgermeister Abl erklärt, daß für den Radweg ein fertiger, mit den Behörden abgestimmter Plan existiere. Mit einem Grundeigentümer gäbe es leider Probleme. Er werde jedoch weiterhin versuchen, mit ihm zu verhandeln.

Für die Sanierung der B115 sei das Land zuständig. Er werde aber nach den Landtagswahlen gemeinsam mit der Gemeinde Traboch ein Schreiben an den neuen Verkehrslandesrat schicken.

Thomas Ecker (FPÖ) interessierte sich für den Wärmeliefervertrag der Gemeinde mit der KELAG: „Warum wurde der Vertrag auf so lange Sicht abgeschlossen?“ Mario Abl: „Die einzige Alternative zur KELAG wäre nur der Bau eines eigenen Heizhauses gewesen. Wir als Gemeinde haben aber mit der KELAG einen guten Verhandlungserfolg erzielt.“



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet

Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



In der Heimat – für die Heimat
Hermann Sandriesser
TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz – Glasschiebesysteme
 Beratung – Planung – Verkauf – Service & Montage



www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein,
 Hessenbergstraße 50

Tel. 0664 / 20 71 470

E-Mail: office@hs-powerteam.at

**Sonnen- und Insektenschutz
 jetzt zu Top-Preisen**

Aktion bis Ende Juli

Wir haben einfach die bessere Lösung

KOMMENTAR

Von Christian Weiß, KPÖ-Gemeinderat



Stadtwerke: 540.000 Euro Dividende und extrem hohe Gebühren

Im letzten Gemeinderat wurde die Bilanz der Stadtwerke beschlossen. Einzig die KPÖ stimmte dagegen. Bei einem Bilanzgewinn von 762.500 Euro werden 540.000 Euro als Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet. Das heißt: 270.000 Euro gehen nach Judenburg, denn seit 2010 gehören der Judenburger Stadtwerke AG 49 Prozent unserer Stadtwerke.

Was wurde beim Einstieg der Judenburger vor fünf Jahren nicht alles versprochen:

Von einer mittelfristigen Erhöhung der Beschäftigten über die Erschließung neuer Geschäftsfelder bis zur regionalen Expansion im Bezirk Leoben. Was ist aus diesen Ankündigungen geworden?

Der Beschäftigtenstand ging gegenüber 2010 leicht zurück. Die Löhne und

Gehälter stagnieren. Wie schaut es mit den Beteiligungen aus? Das Mur-Mürztal-Regionalfernsehen ist defizitär, die seinerzeit viel gepriesene Beteiligung an der KW 1, einem deutschen Kraftwerksprojekt, mußte liquidiert werden.

Der KPÖ geht es vor allem um die Situation der Beschäftigten und um die Gebühren für unsere Haushalte.

Seit der Gemeindefusion wurde die Arbeit wegen der Ausweitung des Gemeindegebietes sicher nicht weniger! Trotzdem stagniert die Zahl der Arbeiter und Angestellten.

Bei den Gebühren gehört Trofaiach immer noch zu den Spitzenreitern. Das fällt bereits der WAG auf, die in ihren Betriebskostenabrechnungen an die Mieterinnen und Mieter ausdrücklich auf die gestiegenen Kosten hinweist!

Auf noch etwas muß unbedingt hingewiesen werden: Früher war der gesamte Ge-

meinderat das Kontrollorgan. Heute ist der gewählte Gemeinderat bei keiner einzigen Investitionsentscheidung mehr eingebunden. Diese trifft im wesentliche der Aufsichtsrat, in dem für

Trofaiach neben Bürgermeister Abl nur mehr ein Trofaiacher Privatunternehmer und ein Grazer Unternehmensberater vertreten sind. Der Gemeinderat ist abgemeldet!



Was uns ein- und auffällt...



...daß sich so mancher SPÖ-Wähler, der aus taktischen Gründen mit geballter Faust in der Tasche bei der Landtagswahl nochmals die Sozialdemokraten gewählt hat, um Franz Voves den Landeshauptmann zu sichern und einen solchen der FPÖ zu verhindern, jetzt **gepflanzt vorkommen** muß: Obwohl die SPÖ Erster wurde, stellt die ÖVP für die gesamte Periode den Landeshauptmann...

...daß die **obersteirische S-Bahn** vielleicht einmal bis St. Michael geführt wird. Geht es nach den Vorstellungen des Landes und der ÖBB soll

die S-Bahn durch den Galgenbergtunnel vorbei am Siedlungsgebiet von Göss, Hinterberg und Auwald von und nach St. Michael fahren und die alte Strecke über Hinterberg stillgelegt werden. Ein Schildbürgerstreich sondergleichen.

...daß in Trofaiach in Zukunft die **Themen Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr** keinen eigenen Ausschuß mehr wert sind. Während viele unserer Bauern durch die EU schon genug gestraft sind, nimmt man ihnen jetzt noch den gemeinderätlichen Landwirtschaftsausschuß und richtet dafür ein EU-Referat ein.

HYBRIDKESSEL DuoWIN

EFFIZIENT VIELSEITIG SICHER

windhager

WÄRME MIT ZUKUNFT

Von Öl auf Pellets umsteigen,
3.000 Euro Förderung kassieren,
45 % Heizkosten sparen!



Kombiniertes Heizen mit Holz und Pellets

Mit dem DuoWIN heizen Sie doppelt sicher: Zwei unabhängige Wärmetauscher und die beiden Brennstoffe garantieren Ihnen größtmögliche Sicherheit. Außerdem macht die Wärme beim DuoWIN keine Umwege: Im Pelletsbetrieb ist der Hybridkessel bis zu 25 Prozent effizienter als herkömmliche Kombikessel. Die Pelletseinheit kann auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet werden.

windhager.com

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

DuoWIN: Doppelt sicher und sparsam heizen

Mit dem intelligenten Hybridkessel DuoWIN setzt Windhager Maßstäbe beim kombinierten Heizen mit Holz und Pellets.

Mit dem DuoWIN von Windhager kann man jetzt günstig mit Scheitholz heizen und gleichzeitig vollautomatischen Pellets-Komfort genießen. Die intelligente Hybridtechnologie mit zwei unabhängigen Wärmetauschersystemen sorgt bei diesem Kessel für ein doppelt sicheres und sparsames Heizen. Im Pelletsbetrieb ist der DuoWIN sogar bis zu 25 Prozent effizienter als herkömmliche Kombikessel. Dank PowerBoost Funktion kann der DuoWIN auch Holz und Pellets gleichzeitig heizen und so rasch eine Leistung von bis zu 56 kW zur Verfügung stellen. Das ist beispielsweise dann sehr praktisch, wenn Brauchwasser und Heizung gleichzeitig erwärmt werden müssen.

Kessel-Qualität „Made in Austria“

Der DuoWIN wird aus hochwertigen Bauteilen zu 100 Prozent in Österreich gefertigt. Die patentierte Brennkammer des Holzvergasers, der Edelstahl-Pelletsbrenner und die Zündelemente sind keine Verschleißteile, sondern in der bis zu fünfjährigen Windhager Vollgarantie inbegriffen. Die Pelletseinheit kann beim Holzvergaser LogWIN Klassik „pellet-ready“ auch später nachgerüstet werden.

So einfach wie noch nie die Heizung regeln

Besonders einfach steuern lässt sich der DuoWIN mit der neuen Windhager Regelungs-App myComfort. Der Heizungsbetreiber kann damit von überall aus bequem Temperaturen einstellen oder Heizprogramme ändern. Die Bedienung von myComfort ist so einfach und intuitiv, dass selbst technisch weniger versierte User damit sehr gut zu recht kommen.

windhager.com

Kinderland Leoben dankt für die großzügige Spende

Dieser Tage erhielt Kinderland-Leoben eine anonyme, großzügige Spende. Sie dient der Unterstützung für den Ferienaufenthalt eines Kindes. Elfriede Egger dankt im Namen der Organisation Kinderland herzlich!



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden

Tel. 038 42 / 22670

MEINUNG

203.000 Euro für SPÖ-Selbstbedienungsladen

Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, hier steht der Vorsitz laut Gemeindeordnung der kleinsten Fraktion zu, besetzt im Trofaiacher Gemeinderat nach der letzten Gemeinderatswahl die SPÖ alle Ausschußobleute.

Bereits vor zwei Jahren hat die SPÖ die Bezüge der Obleute mehr als verdreifacht. Sie bekommen jetzt 644 Euro, vierzehnmal im Jahr. Das macht im Jahr immerhin 9.016 Euro.

ÖVP und KPÖ, obwohl sie mit je einem Sitz in der Stadtregierung vertreten sind, erhalten keinen

Ausschuß mehr. Auch der erste SPÖ-Vizebürgermeister Alfred Lackner geht leer aus.

Warum ist das interessant? Weil alle drei per Gesetz einen Stadtratsbezug erhalten und die Gemeinde sich viel Geld sparen würde, wenn man ihnen einen Ausschußvorsitz überließe. Die Gemeinde würde sich pro Jahr dreimal 9.016 Euro, immerhin 27.048 Euro sparen. Das macht in der gesamten fünfjährigen Gemeinderatsperiode über 135.000 Euro!

Abgesehen davon, daß die Vorgangsweise der SPÖ nicht unbedingt

von großem Demokratieverständnis geprägt ist. Obwohl ÖVP und KPÖ der Stadtregierung angehören, dürfen sie keinen Ausschuß leiten.

Um möglichst vielen ihrer Gemeinderäte ein bezahltes Amt zu sichern, hat die SPÖ zusätzlich Referenten eingeführt. Auch hier fallen über die gesamte Periode gerechnet 68.000 Euro an zusätzlichen Kosten an.

Alles in allem wird der Gemeindehaushalt mit 203.000 Euro belastet. Dieses Geld könnte sicher sinnvoller verwendet werden. **GL**

PREIS
€ 27.490,-

DER CASCADA

OPEL AIR.

Wo er ist, ist Sommer.

opel.at
Verbrauch gesamt in l/100 km: 5,2-7,3;
CO₂-Emission in g/km: 138-172

Wir leben Autos.



OPEL FIOR
Leoben
Wir leben Autos.

Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 03842 / 98 208 Fax: DW 90, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



OPEL FIOR
Leoben
Wir leben Autos.



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stofffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fischl hat seine steirischen Pflegeheime verkauft

Verbena-Betriebsgesellschaft geht an deutschen Fonds

Nun hat sich Harald Fischl endgültig von seinen steirischen Pflegeheimen verabschiedet. Bereits vor einigen Jahren wurden die Eigentumsrechte an den Heimen an die deutsche Immobiliengesellschaft IMMAC verkauft. Nun hat sich Fischl auch von der Gesellschaft, welche die Heime betreibt, getrennt. Sie geht an die Antaris healthcare GmbH, eine hundert Prozent Tochter der deutschen Profunda AG, die bereits seit Jahren am deutschen Pflegemarkt tätig ist. Diese betreibt ab sofort die Pflegeheime.

Von dem Verkauf betroffen ist auch das Trofaiacher Verbena-Heim. Laut einem kürzlich erschienenen Bericht in der Zeitung „Falter“ hat die „Kräutergarten-Gruppe“ von Harald Fischl in den Jahren 2009 und 2010 einen Gewinn vor Steuern von 21,3 Millionen Euro erzielt. Während die Bewohner der Pflegeheime und die öffentliche Hand immer mehr für die Pflege bezahlen, verdienen sich einige Privatinvestoren eine goldene Nase.

Um welche Summen es hier geht, zeigt schon allein der IMMAC-Deal. Die IMMAC hat die Häuser in einen Anlagefonds eingebracht und daraus ein handelbares Finanzprodukt gemacht. Sie wirbt mit Renditen von 6,5 bis acht Prozent - gute Geschäfte mit der Pflege.

Beim jetzigen Verkauf der Betriebsgesellschaft wollte sich Fischl nicht über den Verkaufspreis äußern. Fischl: „Nur soviel, es wurde ein fairer Preis gezahlt“, sagt der Verkäufer und ein Schmunzeln huscht über sein Gesicht, wie man in den Medien lesen konnte.

Private Investoren verdienen an der Pflege

Die IMMAC will profitieren, die Anleger, die in den IMMAC-Fonds investieren, wollen Geld sehen und die

neue Betreibergesellschaft Antaris wird wohl auch nur gekauft haben, weil sie Profite sehen will; auch für unser Trofaiacher Pflegeheim Verbena.

Möglich ist das alles nur, weil in unserer sozialdemokratisch geführten Gemeinde die Pflege an gewinnorientierte Betreiber übergeben wurde.

Außer der KPÖ haben seinerzeit alle im Gemeinderat vertretenen Parteien - SPÖ, ÖVP und FPÖ - dafür gestimmt die Pflege alter Menschen gewinnorientierten Betreibern zu übergeben.

IMMAC und Profunda keine Unbekannten

Interessant ist auch, daß die Profunda AG und die IMMAC die selben Eigentümer haben. Hinter beiden steht die Hamburger Familie Schiermann mit Marcus H. Schiermann an der Spitze.

Schiermann ist groß im Pflegegeschäft in Deutschland engagiert. Vor einigen Jahren hat er die insolvente Hansa-Gruppe mit 1.600 Beschäftigten übernommen, die 18 Pflegeheime betrieb. Als Auftakt haben die neuen Eigentümer gleich einmal den Beschäftigten das Weihnachtsgeld und Jahressonderzuwendungen gestrichen.

Steuerreform bringt nicht das, was versprochen wurde

Die beschlossene Steuerreform weist sicherlich begrüßenswerte Einzelaspekte auf, wie etwa die Absenkung des Eingangsteuersatzes oder die Anhebung der Kapitalertragssteuer (KEST). Schaut man sich das Gesamtpaket an, ergibt sich ein anderer Eindruck. Sie ist verteilungspolitisch schiefelastig.

Ein nüchterner Blick auf den Steuerrechner zeigt, wer in erster Linie von der Steuerersparnis profitiert: die Gut- und Besserverdienenden. Wer über 8.500 Euro brutto monatlich verdient, erspart sich fast das Zehnfache dessen, was einem „Kleinverdiener“ mehr im Börsel bleibt. Polemisch ausgedrückt: Eine Steuerreform von und für Nationalratsabgeordnete, die 8.440 Euro monatlich einstreifen; oder auch für hohe AK- und ÖGB-Funktionäre, die diese Reform als großen Erfolg feiern. Absurd ist die damit einhergehende Erhöhung der Mehrwertsteuer für Kulturveranstaltungen, Schnittblumen und Übernachtungen. Fällt das alles unter Luxuskonsum? Viele Lohnsteuerpflichtige werden erst in den kommenden Jahren die Kehrseite der Reform zu spüren bekommen. Es sollen nämlich die Abschreibemöglichkeiten radikal eingeschränkt werden: wer bisher eine private Krankenzusatzversicherung,

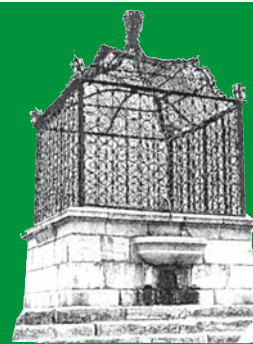
den Nachkauf von Pensionszeiten oder Maßnahmen zur Wohnraumbeschaffung steuermindernd geltend machen wollte, wird das nicht mehr können!

Gegenfinanzierung

Die sogenannte „Gegenfinanzierung“ der 5,1 Milliarden Euro, die die Reform kostet sind großteils auf Sand gebaut. Das gilt für die 1,9 Milliarden, die man sich vom „Kampf gegen Steuerbetrug“ erhofft, als auch für die „Selbstfinanzierung“, welche 850 Millionen durch eine Konjunkturbelebung in die Kassen spülen soll. Für viele werden die paar Euro mehr im Börsel schnell weggeschmolzen sein bzw. werden sie sich die Entlastung selbst gezahlt haben. Kaum ist die Steuerreform beschlossen, bricht schon die Debatte über weitere Strukturformen bei Pensionen, Gesundheit, Arbeitsmarkt und Bildung aus. Immer unter dem Motto: Einsparen, Kür-

zen, Abbauen. Denn das ist die unerbittliche Richtung, die durch die EU-Vorgaben wie Fiskalpakt usw. vorgegeben werden. Voll in diese Richtung marschiert im übrigen auch die FPÖ, die sich gerne als „EU-kritisch“ gibt; da sollte sich niemand täuschen. Sie hat unmittelbar nach Präsentation der Steuerreform ein antisoziales Crash-Programm vorgelegt. Die FPÖ fordert eine Absenkung der Staatsquote

- damit sind alle staatlich bedingten wirtschaftlichen Aktivitäten gemeint - von derzeit 45 Prozent auf 39 Prozent. In Zahlen ausgedrückt: Minus 19 Milliarden - jährlich wohl gemerkt! Das entspricht einem Volumen, das fast die Hälfte der Alterspensionen bzw. das gesamte Bildungsbudget Österreichs deutlich übersteigt. Derartige Forderungen erhebt sonst nur die Industriellenvereinigung.



25
Jahre

Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

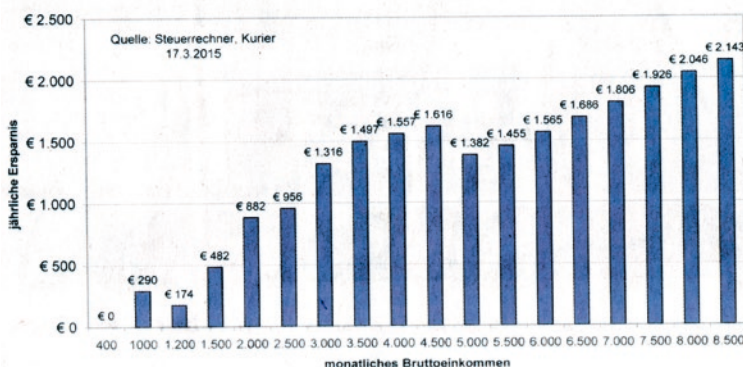
Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Steuerersparnis (jährlich) durch Reform der Lohn- und Einkommenssteuer
in Abhängigkeit vom jeweiligen Bruttoeinkommen (monatlich)





Klein, aber mit Biss!

KPÖ-STAMMTISCH

Ort: Gasthaus „Goldener Ochse“

Trofaiach, Hauptstraße 57

Zeit: Do., 16. Juli, 17 Uhr

*KPÖ-Vizebgm. Gabi Leitenbauer
steht für Fragen zur Verfügung!*

KPÖ

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDLReparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800


Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

AK Vollversammlung unterstützt S-Bahn ins Vordernbergertal

Neben vielen anderen Themen, wie der GLB-KPÖ Forderung, daß endlich der Vermieter und nicht der Mieter die Maklerprovision zu tragen hat - der Antrag wurde einem Ausschuss zur Beratung zugewiesen -, standen bei der letzten Arbeiterkammervollversammlung auch zwei besonders für den Bezirk Leoben relevante Themen auf der Tagesordnung.

Auf Initiative des Donawitzer KPÖ Betriebsrats Uwe Süß wurde ein GLB-KPÖ Antrag zur obersteirischen S-Bahn, der eine S-Bahn auch ins Vordernbergertal fordert, einstimmig angenommen. Notwendig geworden war der Antrag, da das Land Steiermark nur eine Schmalspurvariante der obersteirischen S-Bahnlinie umsetzen will und für Trofaiach nur einen verbesserten Bustakt in Aussicht gestellt hat.

Uwe Süß kritisierte in seiner Rede die vom Land vorgeschlagene Variante als „Trostpreis“, bei dem das Vordernberger Tal durch die Finger schaut.

Ebenso auf der Tagesordnung war ein dringlicher GLB-KPÖ Antrag zur chirurgischen Ambulanz in Eisenerz. Der nach den

Landtagswahlen drohende Kahlschlag im Gesundheitssystem hat nun in Eisenerz seinen Ausgang genommen. Der 24-Stunden Dienst der chirurgischen Ambulanz wurde auf eine 8-Stunden Bereitschaft reduziert. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird somit massiv verschlechtert. Obwohl die Einschnitte massiv sind, stimmte die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion dem Antrag nicht zu. Gemeinsam mit den Stimmen der ÖAAB-FCG (ÖVP)-Fraktion wurde der Antrag in einen Ausschuss versenkt. Einmal mehr zeigt sich, daß hier nicht im Interesse der Arbeiter und Angestellten gehandelt wird, sondern vorauseilender Gehorsam gegenüber der ÖVP-SPÖ-Landesregierung geübt wird.

Haushaltsgeräteprofi

**Elektro Friedl empfiehlt etwas Besonderes:
Perfekte Herdüberwachung, Vernünftiger
Brandschutz**

Bei nicht abgeschalteter oder vergessener Kochplatte oder wenn es zu einer übermäßigen Hitzeentwicklung kommt, wird automatisch der Strom zu den Platten unterbrochen.

Im täglichen Gebrauch funktioniert der Herd wie gewohnt und es bedarf keiner zusätzlichen Bedienung. Ist der Kochvorgang abgeschlossen, schaltet der Benutzer den Herd ab, und die zugelassene Benützungszeit wird automatisch zurückgestellt.

Weiters mißt die Sensoreinheit den Temperaturverlauf am Herd, falls diese zu hoch wird schaltet sich der Herd einfach aus. Auch wenn man vergißt den Herd abzuschalten.

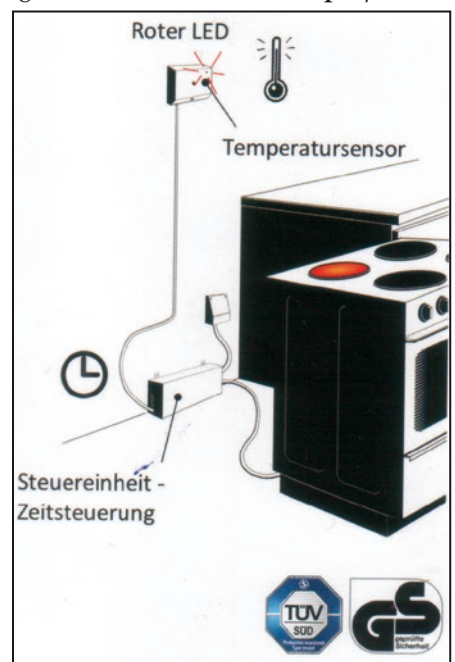
Das Steuergerät wird von uns hinter dem Herd montiert, und die Sensoreinheit mit Temperaturfühler wird über dem Herd montiert, ca 30 Minuten Montagearbeit sind erforderlich. Für alle Stand- und Einbau-

herde, Ceran- und Induktionsplatten geeignet.

Akustische (Piepton) und optische Anzeige (LED's) sowie automatische Abschaltung bei zu hoher Temperatur.

Manuelle und automatische Rücksetzung, keine zusätzliche Bedienung nötig: Die optimale Herdüberwachung.

Elektro Friedl
Wir reparieren sie
profitieren



Landtag neu gewählt

KPÖ behält ihre zwei Mandate

Der Landtag Steiermark wurde von 56 auf 48 Sitze verkleinert. Stärkste Partei blieb die SPÖ mit 15 Mandaten. Trotz dieses Ergebnisses gab die SPÖ den Landeshauptmann an die ÖVP ab. Viele SPÖ-Wählerinnen und -Wähler, die gerade deshalb SPÖ gewählt haben, um Franz Voves den Landeshauptmannsessel zu

sichern, werden sich „gepflanzt“ vorkommen. ÖVP und FPÖ erreichten je 14 Mandate, die Grünen blieben bei drei und die KPÖ bei zwei Sitzen. SPÖ und ÖVP setzen ihre Zusammenarbeit fort. Die neue SPÖ-ÖVP-Landesregierung wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP gewählt. Zur ersten Landtagspräsidentin wurde

die bisherige SPÖ-Landesrätin Bettina Vollath gewählt. Dagegen stimmte die KPÖ. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Bettina Vollath hat dem Landtag noch keinen einzigen Tag angehört. Es kann nicht sein, daß ausgeschiedene Regierungsglieder einkommensmäßig immer nach oben fallen.“ Zur ersten Stellvertreterin wur-

de Manuela Khom (ÖVP) von allen Parteien gewählt. Zweiter Stellvertreter wurde Gerhard Kurzmann (FPÖ). Gegen seine Bestellung stimmten Grüne und KPÖ. Die KPÖ tritt für die Abschaffung des dritten Landtagspräsidenten ein.

Danke für Ihr Vertrauen!

Nach einem kurzen, aber intensiven Wahlkampf ist die KPÖ zum dritten Mal in Folge in den steirischen Landtag eingezogen. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die uns mit ihrer Stimme unterstützt und uns das Vertrauen geschenkt haben.

Das Wahlergebnis war für viele überraschend. Das knappe Ergebnis der KPÖ macht deutlich, daß es auf jede Stimme angekommen ist, denn durch die Verkleinerung des Landtags ist es für die kleinen Parteien viel schwieriger geworden. Der Wiedereinzug in den Landtag ermöglicht es uns, unsere Arbeit in der Steiermark fortzusetzen. Das ist keineswegs selbstverständlich. Ich verschweige aber auch nicht, daß sich viele ein besseres Ergebnis erhofft haben. Warum es dafür nicht gereicht hat, müssen wir selbstkritisch diskutieren.

Für die Steiermark bedeutet das Ergebnis der

Landtagswahl nichts Gutes. Die Fortführung der „Reformpartnerschaft“ heißt, daß drastische Einschnitte bei den steirischen Spitälern bevorstehen. Es wird auch weitere Kürzungen im Sozialbereich geben – ganz konkret wird im Regierungsprogramm die Kürzung der Mindestsicherung angekündigt. Ob das die Sozialpolitik ist, die sich die Wählerinnen und Wähler der SPÖ vorgestellt haben?

Statt neuer Kürzungspakete, die im Regierungsübereinkommen zwischen SPÖ und ÖVP anklingen, wäre eine Debatte darüber nötig, was die Steiermark jetzt am dringendsten braucht: Arbeitsplätze, Armutsbekämpfung, Investitionen in Gesundheit, Bildung und Pflege, billiges Wohnen.

Die steirische KPÖ bleibt auch nach der Wahl dabei, wofür sie in den vergangenen Jahren gestanden ist und gekämpft hat: Für eine Sozialpolitik, de-



ren Ziel es ist, allen Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Für ein Bildungssystem, das kein Kind ausschließt. Für ein Altern in Würde im Sinne der Pflegebedürftigen und des Pflegepersonals. Für ein Gesundheitssystem, das allen offensteht, unabhängig vom sozialen Status und vom Wohnort. Für eine öffentliche Infrastruktur, die der Bevölkerung dient und

nicht der Profitmaximierung von Konzernen. Und für eine Budgetpolitik, die nicht von EU und Banken diktiert wird, sondern das Ziel verfolgt, möglichst viele Menschen wieder in die Lage zu versetzen, vom eigenen Einkommen zu leben. Dazu zählt auch das Engagement für den sozialen Wohnbau.

Claudia Klimt-Weithaler

Spaß im kühlen Naß: Trofaiacher Freibad erstrahlt in neuem Glanz



Trofaiach hat eine Million Euro in den Umbau des Freibades investiert. Anfang Juli wurden die Umbauarbeiten unter großer Beteiligung der Bevölkerung vorgestellt. Jetzt erstrahlt das Bad in neuem Glanz. Eine fünf Meter hohe Kletterwand mit freiem Fall ins Sprungbecken wurde errichtet, der gesamte Liegebereich erneuert und der Sonnenschutz am Sandstrand verbessert. Für die kleinen Gäste gibt es eine neue Wasserspielanlage. Die Neugestaltung des Außen-, Umkleide- und Buffetbereiches runden die zahlreichen Verbesserungen ab.

S-Bahn ins Vordernbergertal?

Die KPÖ tritt vehement dafür ein, die obersteirische S-Bahn unbedingt auch ins Vordernbergertal bis Trofaiach/Hafning zu führen. Gerade der Ballungsraum Trofaiach, Leoben, Bruck, Kapfenberg ist prädestiniert für eine S-Bahn. Nun bewegt sich auch beim Land Steiermark einiges. Deshalb ist es besonders wichtig, daß alle politischen Vertreter unserer Region hinter diesem Projekt stehen.

Wir haben in der letzten Ausgabe unserer Zeitung die Leserinnen und Leser gefragt was sie davon halten. Zahlreiche Zuschriften haben uns erreicht, einige wollen wir zitieren.

„Ein erhöhter Busverkehr schadet der Umwelt. Deshalb bin ich für die S-Bahn statt eines Buskonzeptes.“ **H.W., 8793 Trofaiach**

„Busse »verdieseln« unsere Luft. Weg mit der Buslobby! Wenn schwere Ölzüge die Bahnstrecke nutzen können, warum nicht auch Personenzüge?“ **G.S., 8793 Trofaiach**

„Die S-Bahn sollte bis Vordernberg verlängert werden - Wintersport- und Wandergebiet.“ **R.P., 8793 Trofaiach**

„Ein Buskonzept ist keinesfalls ausreichend. Die S-Bahn ist für unsere Region wichtig.“ **F.K., 8793 Trofaiach**

Schönen Sommer!



Mag.^a Bettina Schrittwieser,
Leiterin AK-Konsumentenschutz

Oft sind Angaben in einem Reisekatalog ausschlaggebend für die Buchung eines bestimmten Arrangements. Es gilt der Grundsatz der Prospektwahrheit und -klarheit. Der Konsument erwartet, dass Informationen dort stehen, wo sie sinngemäß hingehören. Vermeintlich positive Formulierungen können aber täuschen. Blumige Formulierungen sollen möglicherweise einen Mangel verschleiern. So könnte eine kurze Transferzeit ein Hotel in Flughafennähe signalisieren. Unter „aufstrebendem Ferienort“ ist eine rege Bautätigkeit oder fehlende Infrastruktur zu erwarten.

Meerseite garantiert keinen Meerblick, und ein beheizbarer Pool muss nicht tatsächlich beheizt sein. „Kinderfreundlich“ kann Lärm durch zahlreiche Familien mit Kindern bedeuten. Daher sollten Sie auf bestimmte Formulierungen achten und zwischen den Zeilen zu lesen versuchen. Bei Unklarheiten im Reisebüro nachfragen und sich Zusagen schriftlich geben lassen.

Smart-Meter – Nein Danke!

Die EU will uns zwangsweise digitale Stromzähler vorschreiben. Es gibt viele Gründe, die Installation der sogenannten „intelligenten“ Stromzähler, der Smart-Meter, abzulehnen. Wer will schon einen Spion im eigenen Haushalt haben. Damit mit dem Smart-Meter der Stromverbrauch im Sekundentakt abgelesen werden kann, werden wir zum „gläsernen“ Haushalt. Der Überwachung unserer Lebensgewohnheiten und unserer Privatsphäre sind Tür und Tor geöffnet.

Nicht umsonst haben die Niederlande die Installation dieser Smart-Meter zurückgewiesen. Der Widerstand hat auch in Österreich dazu geführt, daß der

Gesetzgeber den Bürgern eine „Opting out“ -Möglichkeit gesetzlich garantiert hat. Das heißt, jeder hat die Möglichkeit die Installation eines digitalen Strom-



zählers ohne Angabe von Gründen zu verweigern. Einen Komplettausstieg - wie in den Niederlanden - aus der benutzerfeindlichen EU-Verordnung zum Einbau der Smart-Meter traut sich die österreichische Politik offenbar nicht. Das Recht zum „Opting out“ soll jetzt durch eine Verordnung ausgehebelt werden. Ein Gesetzes- und Verfassungsbruch sondergleichen. Eine Verordnung legt in Österreich nämlich fest, daß bis 2019 95 Prozent aller an das Stromnetz angeschlossenen

Kundenanlagen mit intelligenten Zählern ausgestattet werden müssen. Nur wenn diese Zahl erreicht wird, kann man vom freiwilligen Verzicht Gebrauch machen. Aber das Gesetz steht über der Verordnung.

Strompreiserhöhung?

Die „intelligenten“ Stromzähler sind noch aus einem anderen Grund abzulehnen. Mit ihnen kann genau ermittelt werden, wann ich den meisten Strom brauche. Die E-Wirtschaft ist daran interessiert, in Tageszeiten schwacher Nachfrage, den Verbrauch zu erhöhen und in Zeiten starker Nachfrage zu senken. Die meisten Haushalte brauchen vor allem zu Mittag und am Abend relativ viel Strom. Es steht zu befürchten, daß seitens der E-Wirtschaft der Strom zu schwachen Zeiten billiger, aber zu nachfragestarken Zeiten deutlich teurer wird. Aber das Mittagessen kochen kann ich nur zu Mittag. Und den Computer und Fernsehapparat schalte ich dann ein, wenn ich Zeit habe – meistens am Abend.



kinderland
Steiermark

FERIENLAND
2015

Restplätze frei!

**SOMMERHITS
FÜR FERIENKIDS**

1-2 ODER 3
Wochen möglich!
für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

Kontakt: Elfriede Egger,
Tel. 0676 / 937 8200
www.kinderland-steiermark.at

Feriedorf Turnerssee
vom **12. Juli**
bis **15. August**

Infos unter:
www.kinderland-steiermark.at

Tel. 0316 / 82 90 70

UMFRAGE**Zeitkarten für den Citybus?**

Der Trofaiacher Citybus fährt zwar innerhalb des Verkehrsverbundes, trotzdem können die Fahrgäste für den Citybus keine 24-Stunden-, Wochen-, Monats- oder Jahreskarte erwerben. Für Besitzer der „Trofaiacher Pluscard“ ist der Bus zwar gratis, aber es fahren auch

viele andere Fahrgäste mit diesem Verkehrsmittel. Für sie wären derartige Zeitkarten eine Verbilligung. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitensbauer hat das in der jüngsten Gemeinderatssitzung vorgeschlagen. Bürgermeister Mario Abl will den Vorschlag prüfen lassen.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Zeitkarten für den Citybus?

JA NEIN

Ich bin für die Einführung von Zeitkarten beim Citybus.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Steiermark:**Zwei Jahre Wartezeit auf Augenoperation**

Das neue Arbeitszeitgesetz für Mediziner senkt zwar die Belastung für den einzelnen Arzt, die selbe Arbeit muß jetzt aber in weniger Zeit erbracht werden. Denn es gibt nicht genügend Ärztinnen und Ärzte in den Krankenhäu-

sern der KAGES, um den Mehrbedarf zu decken. Die Wartezeiten auf Operationen nehmen zum Teil dramatisch zu. Die steirische Patientenombudsschaft berichtet von Wartezeiten auf Augenoperationen von bis zu zwei Jahren.

.....

Name:.....

Adresse:.....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Wussten Sie, dass ...

www.sreal.at

...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

Ferienhaus



Ferienhaus Eisenerz

Sanierungsbedürftiges Ferienhaus mit Agrargemeinschaftsanteil (Wald) in erhöhter Hanglage. Die Wohnfläche des Ferienhauses beträgt 135 m² und zwei Nebengebäude + Grundfläche 3167 m². Der Anteil an der Agrargemeinschaft beträgt 41036,64 m² Wald (Gesamtwert € 39.000,-); eigene Quelle; KP € 55.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Grundstücke



Kraubath:

Ideales Baugrundstück für ihr zukünftiges Eigenheim, ebenes mit Süd/Westlicher Ausrichtung. Schöne Einfamilienhaus-Siedlungslage, perfekte Größe von 840 m². Aufgeschlossen (Strom, Wasser, Kanal am Grund und bereits bezahlt, Gas und Telefon an der Grundgrenze). Im Kaufpreis enthalten sind eine Gartenhütte mit Aufenthaltsraum, Lagerraum, WC, Küche und ein Elektro-Baustromverteiler. Übernahme sofort möglich. KP € 45.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben:

Einzigtages Grundstück in erhöhter Aussichtslage mit Blick über Leoben. In erhöhter Hanglage am Waldrand liegt dieses ruhige, sonnige Baugrundstück. Widmung: WA 0,2 - 0,4 , Kaufpreis € 79.000,-, markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Haus



Leoben - Ortsteil Donawitz:

Erstbezug, Doppelhaushälfte in Massivbauweise, Pultdach (volle Raumhöhe im OG) Vollwärmeschutz und 3 fach verglaster Kunststofffenster mit Außenrollläden. 101m² Wohnfläche aufgeteilt auf 4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Vorraum, Speis. (6,69m² Balkon).58,47 m² Doppelgarage. 760m² ebene Grundstücksfläche. Zentralheizung (Heizquelle noch wählbar). Das Haus wird belagsfertig übergeben - noch zu machen Böden, Verfliesung, Sanitäre Einrichtung, Innentüren, Ausmalen Auf Wunsch kann das Haus auch schlüsselfertig übergeben werden. Diverse Nahversorger, Schulen u. Kindergarten fußläufig erreichbar. HWB: 47kWh/m²a, KP € 235.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Haus



Leoben - Ortsteil Donawitz:

Erstbezug, Doppelhaushälfte in Massivbauweise, Pultdach (volle Raumhöhe im OG) Vollwärmeschutz und 3 fach verglaster Kunststofffenster mit Außenrollläden. 101m² Wohnfläche aufgeteilt auf 4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Vorraum, AR. (Balkon) 440m² ebene Grundstücksfläche. Pelletszentralheizung. Das Haus wird schlüsselfertig übergeben (Innentüren werden noch eingebaut) Diverse Nahversorger, Schulen u. Kindergarten fußläufig erreichbar. HWB: 47kWh/m²a, KP € 199.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Villa



Leoben

Repräsentative Villa in zentrumsnaher Lage. 1928 komplett unterkellert errichtet. 1988 wurde die Villa von den jetzigen Eigentümern erworben und anschließend komplett saniert. Es wurden laufend Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2000 wurde die Fassade erneuert und als sogenannte Zupfassade ausgeführt. Vor 3 Jahren wurde die Fernwärme eingeleitet. Sie finden auf rund 402 m² Wohnfläche 13 Zimmern, 2 Bäder, 4 WC´s und einen offenen Salon. Es besteht die Möglichkeit mehrere getrennte Wohneinheiten zu schaffen. Das 1.302 m² Grundstück ist uneinsehbar und darauf befinden sich eine 35 m² große Terrasse und ein Swimmingpool. Eine Garage mit angrenzendem Bereich für Motorräder, Fahrräder und Gartengeräten wurde neu errichtet. KP € 590.000,-, HWB 189,3 kWh/m²a; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Haus



St. Michael-Stadthof:

Stark sanierungsbedürftiges Ein bzw. Mehrfamilienwohnhaus. Im Erdgeschoss wurde das Haus in 2 Wohneinheiten unterteilt. Das Dachgeschoss könnte zu Wohnzwecken ausgebaut werden ca.80m². Die Wohnfläche im Erdgeschoss beträgt 162 m² (2 Wohneinheiten 97,3 m² + 64,8 m²) + 36m² Terrasse und 12,4 m² Balkon. Der Keller dieser Liegenschaft ist 112 m² groß. Das Grundstück, welches das Haus umgibt hat eine Größe von 2164 m². HWB: 184,80 kWh/m²a, KP € 99.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Eisenerz

Gut eingeteilte 2-Zimmer Eigentumswohnung mit einer Wohnfläche von 64,79m² + 6,10m² Loggia im 1. Stockwerk (kein Lift), Elektronachtspeicherheizung, auch als Ferienwohnung oder Anlage geeignet, sanierungsbedürftig, Autoabstellplatz, BK: 219.- HWB 122,90kWh/m², KP € 25.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Gewerbe



Leoben-Leitendorf:

1.845 m² leerstehende Lagerhalle mit Laderampe kann auch getrennt gemietet werden. Für viele Branchen geeignet. Ca. 1.500 m² überdachtes Freilager, z.Zt. vermietet. Nettomiete € 1.260,- auf ca. 3.900 m² großem Grundstück. Widmung KG [EZ] 0,5-1,5. KP € 375.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit
Finanzierungsbestätigung
Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer
Eigentumswohnungen und
Baugrundstücke im
Raum Leoben, Trofaiach und
St. Michael



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger
Zinshäuser im Raum Leoben -
auch sanierungsbedürftig!
Wir suchen für Bauträger
Grundstücke im Raum Leoben
mit höherer Bebauungsdichte
für die Errichtung von
Wohnungen u. Reihenhäusern!